

Lebe, Liebe, Leiden- Seh auf mein Herz, schau zum Horizont

Mamoru x Usagi

Von Dragonohzora

Kapitel 3: Im Tümpel

Im Tümpel

„Diese Bilder sind goldwert“, grinte Minako und beäugte die Mistkunst von Usagi und Mamoru. „Ich es ja, die beiden sind ein Traumpaar!“, lachte sie.

„Sag das lieber nicht zu laut“, lächelte Rei und verstaute ihr Handy mit den Bildern des Tages von Usagi und Mamoru und deutete auf die Brünette, die ungeduldig ständig auf die Uhr schaute.

„Mhh, hast du sie schon mal gesehen?“, fragte Minako perplex?“

„Selten...Vorhin dachte ich, das sie mit Mamoru liiert wäre auf die ein oder andere Art, aber ich glaube sie sind nur Freunde!“, erwiderte Rei nachdenklich.

„Nur Freunde? , oder Freunde mit gewissen Vorzügen?“

„Was du immer gleich wieder denkst Makoto“, lachte Rei und schüttelte nur ihren Kopf.

„Was denn? Das ist doch eine berechtigte Frage? Ich sehe Mamoru selten in weiblicher Begleitung, meist ist er doch alleine unterwegs!“

„Und wie häufig siehst du ihn, wenn nicht im Crown?“

„Erwischt“, grinte Makoto, sah denn aber wieder misstrauisch zu der Brünetten. „Ich wüsste ja zu gerne, in was für eine Beziehung die beiden zueinander stehen!“

„Machst du dir etwa sorgen, das sie sich zwischen Usagi und Mamoru drängen könnte?“ Fragend sah Rei zu ihrer Freundin rüber.

„Naja...wir wollen doch alle, das aus Mamoru und Usagi ein Paar wird und da passt keine dritte darein!“

„Vielleicht weiß Motoki ja, wer sie ist?“, schlug Minako vor. „Und vielleicht sollten wir unsere Streithähne mal dazu bewegen, das sie sich endlich mal eingestehen was sie füreinander empfinden!“

„Ehe geht die Welt unter“, seufzte Makoto. „Wobei mir einfällt, wo sind die beiden jetzt eigentlich?“

Minako kicherte. „Im Tümpel in den hinteren Gärten, sie versuchen sich notdürftig zu säubern!“

„Gegenseitig?“, fragte Makoto scherzhaft.

„Das hättest du wohl gerne!“, lachte Rei.

„Ich nicht, aber bestimmt Usagi...ihr wisst doch, was sie für ihn empfindet!“

„Das sollte sie vielleicht mal ihm sagen und..!“

„Pscht.....seit leise, schaut mal wer zu uns rüber kommt!“ Die Mädchen verstummten abrupt und schauten zu der Brünetten, die sich ihnen langsam näherte.

//////////

Prustend kam Mamorus Haarschopf wieder zum Vorschein. „Besser?“ Hilflos sah er zu Usagi rüber, die sich immer noch den Bauch vor Lachen hielt. Resignierend seufzte Mamoru.

„Entschuldige bitte, aber diese ganze Situation ist einfach nur komisch!“

„Jaja...das wirst du mir nun immer vorhalten oder Odango?“

„Mit Sicherheit Baka“, grientete Usagi fröhlich und ignorierte für den Moment den verhassten Namen, mit dem er sie immer betitelte.

Seufzend sah Mamoru auf sein demoliertes T Shirt, das er bereits ausgezogen hatte, sonderlich viel zu retten gab es da eh nicht. Mamoru versuchte nun so gut es ging seinen Oberkörper zu reinigen. Das Wasser war eiskalt und verursachte ihm eine ziemliche Gänsehaut.

Langsam aber sicher beruhigte sich Usagi schließlich. Betroffen betrachtete sie seinen Oberkörper. Normalerweise trieb sein Anblick ihr immer die Röte ins Gesicht. Sie ertrug seinen Anblick kaum, wie konnte ein Mann nur so schön sein? Bewundernd sah sie auf sein Bizeps und seine Bauchmuskeln. Unruhig knabberte Usagi auf ihre Lippe.

„Baka..es...es tut mir leid..tut es weh?“

Mamoru sah überrascht zu Usagi rüber und berührte den länglichen Kratzer der einmal quer über seinen Oberkörper ging, wo ihn der Elefantenbulle erwischte hatte. Er hatte Glück gehabt, das dass meiste nur sein T-shirt abbekommen hatte. „Du entschuldigst dich?“

„ Na ja..also...es ist doch meine Schuld!“

„Da sind wir zumindest mal einer Meinung“, meinte Mmaoru amüsiert und lächelte kurz. „Wenn ich es nicht besser wüsste, könnte man glatt denken, du machst dir sorgen?“

„Quatsch!“

„Du machst dir also keine?“

„Nein...Also...arghh Baka, so meinte ich das nicht, du bist echt doof!“, fing Usagi nun an zu schmollen und wandte ihren Blick von seinem Körper ab und drehte ihm ihren Rücken zu. Wieso verunstaltete nicht mal Elefantenmisst seinen Körper`? das war echt gemein.

Mamoru sprang lachend aus dem Tümpel. Seine Jeanshose hatte er anbehalten. Es knartschte an seinem Schritt und ihm wurde klar, das Jeans ziemlich unpraktisch war, wenn es nass wurde, aber das konnte er im Moment nicht ändern. Er wollte Usagi ja nun auch nicht beschämen. Er seufzte und betrachtete sie. Im Gegensatz zu ihm, hatte sie nur versucht ihr Gesicht, ihren Nacken und ihre Arme von dem ganzen Misst zu befreien. Kurz sah er zum Tümpel und beschloss, das es nicht seine Aufgabe war, diesen wieder zu reinigen. Er linste wieder zu Usagi, die ihm nun ihre Kehrseite zugewendet hatte. Jetzt wo sie es nicht sehen konnte, lächelte er. Bewundernd glitt sein Blick zu ihrem Rückgrad. Ihre verdreckte Bluse klebte an ihrem Körper und umschmeichelte diesen. Ihm war schon seit längerem aufgefallen, das sich ihr Körper verändert hatte. Ihr Kinderkörper war längst keiner mehr, sie wurde von Jahr zu Jahr fraulicher. Wie alt war sie jetzt? Siebzehn, wenn er richtig gerechnet hatte. Er wollte sich gar nicht ausmalen, wie sie aussah, wenn sie zur vollen Rose erblüht war. Er seufzte. Ihre Schönheit brachte in letzter Zeit seinen Körper ziemlich um den Verstand und genau aus diesem Grunde sollte er jetzt lieber andere Gedanken bekommen. Nicht auszudenken, welche Qualen er sonst wieder erleiden würde. Nasse Jeans waren so oder so schon unpraktisch, aber mit einer Erektion nahezu höllisch!

“Mamoru?“ Überrascht drehte er sich um. Erschrocken fiel ihm ein, das er ja gar nicht alleine hierher gekommen war. Saori hatte ihn begleitet und wartete bestimmt schon lange darauf, das er endlich fertig wurde. Hastig schüttelte er kurz sein nasses Haar und trat Saori entgegen, die ihn von weitem schon gerufen hatte. Zumindest gab es nichts besseres als eine Frau, die er nicht beehrte um sich wieder abzukühlen. Usagi hatte mal wieder dafür gesorgt, das kein Körperteil von ihm mehr wusste, wie man sich benehmen sollte ohen als Perversling letztlich darzustehen. Er räusperte sich kurz. „Also dann Odango, man sieht sich“, verabschiedete er sich noch schnell und weigerte sich schier sie noch einmal anzusehen. Sicher war sicher!

Überrascht drehte Usagi sich zu Mamoru um, der es anscheinend recht eilig hatte auf eine brünette Frau zuzugehen. Erst jetzt fiel Usagi auf, das diese Frau vorhin schon im Zelt bei Mamoru gestanden hatte. Waren sie Bekannte? Freunde oder, oder....Es versetzte Usagi einen Stich im Herzen. Konnte es sein, das ihr Baka vergeben war? Sie beobachtete die Brünette Frau, die ihn besorgt musterte und auf seinen Kratzer zeigte, diesen sogar berührte. Es war der Moment, wo anscheinend eine Sicherheit bei ihr durchbrannte und sie nicht mehr fähig war sich zu kontrollieren. „Hey...nimm deine verdammten Drecksfinger von meinem Baka!“ Und im selben Moment, wo sie das ziemlich laut rief, wurde ihr klar, das ihr Leben nun für immer vorbei sein würde. Ihre Beine drohten nachzugeben. Wie konnte ihr das nur passieren? Was hatte sie getan? Ohne zu wissen, wohin....drehte sie sich um und lief...lief fort von ihm, und dieser ihr fremden Frau. Tränen rannen ihren Wangen hinab. Was hatte sie getan? Was hatte sie nur getan. Nie wieder würde sie ihm in die Augen sehen können. Nie wieder! Von nun an bis in alle Ewigkeiten würde er sich lustig machen, über die dumme vielfräßige Odango, die den Fehler gemacht hatte sich in den falschen Mann zu verlieben! So sollte er das nicht erfahren, eigentlich sollte er es niemals erfahren. Es war ihr kleines süßes Geheimnis gewesen. Sie war so dumm, so dumm.....